
Buchhinweise

Zu historischen Themen

Craig, Gordon A./Alexander L. George: zwischen Krieg und Frieden. Konfliktlösung in Geschichte und Gegenwart, Verlag C. H. Beck, München 1984, 331 S., 39,80 DM

„Wie vermeidet man Kriege und sichert dauerhaften Frieden?“ - Dieser Frage gehen der Historiker Craig und der Politikwissenschaftler George in ihrem Überblick über die Entwicklung der internationalen Beziehungen und der Diplomatie nach.

Mitterauer, Michael: Ledige Mütter. Zur Geschichte unehelicher Geburten in Europa, Verlag C. H. Beck, München 1983, 175 S., 38 DM

Die Zunahme der unehelichen Geburten im 19. Jahrhundert hängt auch zusammen mit einer „ersten sexuellen Revolution“, die wie-

derum auf die allgemeine gesellschaftliche Modernisierung zurückzuführen ist.

Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte 1800 bis 1866. Bürgerwelt und starker Staat, Verlag C. H. Beck, München 1983, 838 S., 68 DM

Ein neues Standardwerk zur deutschen Geschichte im Zeitalter Napoleons, des Vormärz, der Revolution von 1848 und der Entscheidung der deutschen Frage von 1866.

Radzio, Heiner: Das Revier darf nicht sterben. Pioniere, Probleme und ein Plädoyer, Econ Verlag, Düsseldorf/Wien 1984, 272 S., 38 DM

In seinem Plädoyer für das Ruhrgebiet erinnert der Wirtschaftsjournalist Heiner Radzio insbesondere an die Leistungen der industriellen Pioniere und Konzernbauer, aber er widmet auch ein Kapitel den „Malochern“.

Reulecke, Jürgen: Sozialer Frieden durch soziale Reform. Der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen in der Frühindustrialisierung, Peter Hammer Verlag, Wuppertal 1983, 308 S., 38 DM

Als Kernproblem der frühen bürgerlichen Sozialreform bezeichnet Reulecke in seinen abschließenden Thesen, daß sie davon ausgegangen sei, „daß man die Arbeiterfrage als ein rein soziales, vom politischen Bereich völlig loslösbares Problem verstehen und entsprechend angehen könne. Diese künstliche Isolierung lenkte davon ab, daß auch Sozialreform wie jede Reform etwas mit der Umverteilung von Macht zu tun hat“.

Ritter, Gerhard A.: Sozialversicherung in Deutschland und England. Entstehung und Grundzüge im Vergleich. Verlag C.H. Beck, München 1983, 188 S., 28 DM

Ritter meint, daß der vergleichende Rückblick auf die Entstehungszeit der Systeme staatlicher Daseinsvorsorge in Deutschland und England womöglich lehren könne, „daß es beider Prinzipien, der Subsidiarität und der Solidarität, bedarf, wenn die ‚Krise des Wohlfahrtsstaates‘ überwunden werden soll“.

Ruppert, Wolfgang (Hrsg.), Erinnerungsarbeit. Geschichte und demokratische Identität in Deutschland, Leske Verlag u. Budrich GmbH, Opladen 1982, 198 S., 24,80 DM

Mit Beiträgen u. a. von Lutz Niethammer („Von den Schwierigkeiten der Traditionsbildung in der Bundesrepublik“), Klaus Tenfelde („Anmerkungen zur Arbeiterkultur“), Jörn Rüsen („Geschichte als Aufklärung?“).

Schwarzwälder, Herbert: Geschichte der Freien Hansestadt Bremen. Bd. 3: Bremen in der Weimarer Republik (1918 bis 1933), Hans Christians Verlag, Hamburg 1983, 648 S., 68 DM

Dritter Band einer auf vier Bände angelegten Geschichte Bremens.

Sheehan, James J.: Der deutsche Liberalismus. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg, 1770

bis 1914, Verlag C. H. Beck, München 1983, 454 S., 68 DM

Der Autor, Professor an der Stanford University in Kalifornien und Kenner der deutschen Geschichte, nimmt in seiner Darstellung immer wieder die für den deutschen Liberalismus zentralen Fragen auf, z.B.: Wie ist das Verhältnis von Staatsmacht und Selbstbestimmung der Bürger, wie das zwischen Wirtschaftsliberalismus und Sozialpolitik?

Stegmann, Dirk/Bernd-Jügen Wendt/Peter Christian Witt (Hrsg.): Deutscher Konservatismus im 19. und 20. Jahrhundert. Festschrift für Fritz Fischer, Verlag Neue Gesellschaft, Bonn 1983, 372 S., 38 DM

Die Debatte um Fritz Fischers Nachweis der deutschen Kriegsschuld 1914 hält bis heute an. Dieser ihm gewidmete Sammelband knüpft allerdings an ein anderes Forschungsthema Fischers an: „Die Geschichte und Politik des deutschen Protestantismus im 19. und 20. Jahrhundert in seiner Verzahnung mit dem politischen und gesellschaftlichen Konservatismus.“

StinnesAG (Hrsg.): 175 Jahre Stinnes. Die Kaufleute aus Mülheim. Eine deutsche Firmenchronik, Econ Verlag, Düsseldorf und Wien 1983, 112 S., 29,80 DM

Geschicht gemachtes Gedenk- und Werbebuch des Stinnes-Konzerns, der unter Führung von Hugo Stinnes in den zwanziger Jahren „das größte Wirtschaftsimperium seiner Zeit“ darstellte.

Timpke, Henning (Hrsg.): Dokumente zur Gleichschaltung des Landes Hamburg 1933, Hans Christians Verlag, Hamburg 1983 (Nachdruck der Auflage von 1967), 327 S., 16,80 DM

Mit Dokumenten u. a. zu den Kapiteln: Das Ende der Hamburger Bürgerschaft, Die Einsetzung des Reichsstatthalters und die Hansestädte, Schutzhaft und Konzentrationslager.

Ziebura, Gilbert: Weltwirtschaft und Weltpolitik 1922/24 - 1931. Zwischen Rekon-

struktion und Zusammenbruch, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1984, 230 S., 14 DM

Zur Frage nach dem „Lernen aus der Geschichte“ schreibt Ziebura u.a.: „Ist der Versuch, eine politische wie ökonomische Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit mit Hilfe einer Austeritätspolitik zu erreichen, alles, was aus der Geschichte gelernt worden ist? Das wäre herzlich wenig. Aber noch ist es zu früh, auf diese deprimierende Frage eine definitive Antwort zu geben. Noch ist der Kampf um die Neuanpassung nicht zu Ende. Noch heißt auch eine Lektion der Geschichte, daß diese Art von Krisenüberwindung nach 1929 auf geradezu erbärmliche Weise gescheitert ist und damit die wirklichen Katastrophen erst heraufbeschwor.“ (S. 14).

Zur Geschichte der Arbeit und der Arbeiterbewegung

Albrecht, Willy: Fachverein - Berufsge-
werkschaft - Zentralverband. Organisa-
tionsprobleme der deutschen Gewerk-
schaften 1870 - 1890, Verlag Neue Ge-
sellschaft, Bonn 1982, 614 S., 98 DM

Umfassende und gründliche Untersuchung zur Entwicklung der deutschen Gewerk-
schaftsbewegung zwischen der Reichsgrün-
dung und dem Ende des Sozialistengesetzes,
wobei der Autor den Zentralisierungspro-
zessen der siebziger und achtziger Jahre be-
sondere Aufmerksamkeit widmet.

Beier, Gerhard: Arbeiterbewegung in
Hessen. Zur Geschichte der hessischen
Arbeiterbewegung durch einhundertfünf-
zig Jahre (1834-1984), Insel Verlag, Frank-
furt/M. 1984, 672 S., 48 DM

In diesem flüssig und gut lesbar geschriebe-
nen, plausibel gegliederten und anschaulich
bebilderten Band der „Hessen-Bibliothek“
wird die Geschichte der Arbeiterbewegung
unter den Gesichtspunkten „regionale Iden-
tität“ und „soziale Bewegung“ beschrieben.
Mit sehr umfang- und hilfreichen biographi-
schem Anhang.

Führ, Eduard/Daniel Stemmrich: „Nach-
gethaner Arbeit verbleibt im Kreise der
Eurigen.“ Bürgerliche Wohnrezepte für
Arbeiter zur individuellen und sozialen
Formierung im 19. Jahrhundert, Peter
Hammer Verlag, Wuppertal 1985, 350 S.,
39,80 DM

Der Band enthält, neben dem Textteil und
anderem Quellenmaterial, zahlreiche an-
schauliche Grundrisse, Skizzen und Fotos.

Grebing, Helga: Arbeiterbewegung. Sozi-
aler Protest und kollektive Interessenver-
tretung bis 1914, Deutscher Taschenbuch
Verlag, München 1985, 204 S., 9,80 DM

Auf dreißig Bände angelegt ist die „Deutsche
Geschichte der neuesten Zeit vom 19. Jahr-
hundert bis zur Gegenwart“, zu der dieses
Buch der bekannten Göttinger Historikerin
gehört. Die einheitliche Konzeption für die
Reihe soll „die verschiedenen Elemente der
Geschichtsvermittlung zur Geltung bring-
en ...: die erzählerische Vertiefung einzel-
ner Ereignisse, Konflikte, Konstellationen;
Gesamtdarstellung und Deutung; Dokumen-
tation mit ausgewählten Quellentexten,
Statistiken, Zeittafeln; Workshop-Inforna-
tionen über die Quellenproblematik, leiten-
de Fragestellungen und Kontroversen der
historischen Literatur.“ Helga Grebing
stellt der knappen Gesamtdarstellung von
Arbeiterbewegung und Arbeit in Deutsch-
land bis 1914 als „Lehrstück“ die Schilde-
rung des großen Bergarbeiterstreiks von
1889 voran, an dem Protest- und
Organisationsverhalten der Arbeitnehmer,
der Herr-im-Hause-Standpunkt der
Unternehmer und die unentschieden-
schwächliche Rolle des wilhelminischen
Staates beispielhaft verdeutlicht werden. All
das sowie die Dokumente und die kenntnis-
reich kommentierten Literatur- und Quel-
lenhinweise machen den Band zu einem
nützlichen Helfer für jeden, der sich schnell,
umfassend und solide über das Thema infor-
mieren will.

Heider, Ludger/Julius H. Schoeps (Hrsg.):
Arbeit und Alltag im Revier. Arbeiterbe-
wegung und Arbeiterkultur im westlichen
Ruhrgebiet im Kaiserreich und in der

Weimarer Republik, Walter Braun Verlag, Duisburg 1985, 280 S., 33 DM

Mit Beiträgen u. a. über „Vereinskultur im Ruhrgebiet“ (Klaus Tenfelde), „Arbeiterpresse in Duisburg 1876-1918“ (Kurt Koszyk), „Die Anfänge des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Duisburg“ (Jürgen Dzudzek), „Die Arbeitsverhältnisse in der Duisburger Großeisenindustrie vor dem 1. Weltkrieg“ (Hartmut Pietsch).

Klönne, Arno und Hartmut Reese: Die deutsche Gewerkschaftsbewegung. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, VSA-Verlag, Hamburg 1984, 232 S., 19,80 DM

Eine erste zusammenfassende Überblicksdarstellung zur Geschichte der deutschen Gewerkschaften, die - herausgegeben von den Marburger Historikern Deppe, Fülberth, Harter u. a. — erstmals 1977 erschien, wurde den Anforderungen, die an ein solches Werk zu stellen sind insbesondere deshalb nicht gerecht, weil den meisten ihrer Beiträge ein parteiisches kommunistisches Geschichtsverständnis zugrundeliegt und sozusagen als historische Elle benutzt wird: Unliebsame Strömungen und Personen der Arbeiterbewegung werden verurteilt, verschwiegen, abgewertet. Ein solcher Vorwurf ist dem von Reese und Klönne (der 1981 eine bemerkenswerte Gesamtdarstellung zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung veröffentlicht hat) vorgelegten Band nicht zu machen, aber auch ihr Versuch eines knappen, zusammenfassenden Überblicks zu mehr als hundert Jahren Gewerkschaftsgeschichte hat Schwächen. Die 12 Kapitel sind kurz (zwischen ca. zehn und dreißig Seiten), zudem mit Dokumenten und Tabellen durchsetzt und bieten vorwiegend politische Geschichte und Organisationsgeschichte eher traditionellen Zuschnitts. Die Absicht der Autoren, auch die „Lage“ der Arbeiter sowie Schwerpunkte gewerkschaftlicher Alltagsarbeit zu beschreiben, wird nur an wenigen Stellen befriedigend eingelöst. Auch wenn der Band den zur Zeit akzeptabelsten Überblick bietet, kann er als knappe Gesamtdarstellung zur Gewerkschaftsgeschichte nicht endgültig befriedigen.

Kocka, Jürgen: Lohnarbeit und Klassenbildung. Arbeiter und Arbeiterbewegung in Deutschland 1800-1875, Verlag J.H.W. Dietz Nacht, Berlin/Bonn 1983, 208 S., 16,80 DM

Thema des Bandes ist die Entstehung der Arbeiterklasse, die mit der Durchsetzung der Lohnarbeit einherging: „Im untersuchten Zeitraum... war der Prozeß der Klassenbildung eindeutig vorangekommen. 1875 bestand eine Arbeiterklasse in viel ausgeprägterer Weise als 1800.“ (S. 201)

Köpping, Walter (Hrsg.): Lebensberichte deutscher Bergarbeiter, Büchergilde Gutenberg, Frankfurt/Olten/Wien 1984, 489 S., 42 DM (für Mitglieder der Büchergilde)

In fünf Kapiteln (1860-1889, 1890-1918, 1918-1932, 1933-1945, seit 1945) hat Walter Köpping—Bergmann und viele Jahre lang Funktionär der IG Bergbau und Energie — Selbstzeugnisse, Geschichten, Gedichte von Bergleuten über Bergleute und ihre Arbeit zusammengestellt. Ein eindrucksvolles und schönes Buch.

Lehnert, Detlef: Sozialdemokratie und Novemberrevolution. Die Neuordnungsdebatte 1918/19 in der politischen Publizistik von SPD und USPD, Campus Verlag, Frankf./New York 1983, 380 S., 58 DM

Der Autor stellt in seiner Schlußbemerkung fest, daß die Erfahrungen der deutschen Revolution von 1918/19 „sowohl einer auf staatliche Reformpolitik ausgerichteten Sozialdemokratie als auch ihren prinzipiellen Kritikern mit rätesozialistischen Alternativkonzepten hinreichend Anlaß zur historischen Selbstbesinnung“ geben.

Machtan, Lothar: Streiks im frühen deutschen Kaiserreich, Campus Verlag, Frankfurt/New York 1983, 337 S., 68 DM

Der Autor untersucht, insbesondere an den Beispielen des Königshütter Bergarbeiterstreiks von 1871 und des Streiks der Chemnitzer Metallarbeiter im gleichen Jahr, Aspekte der „Streikwelle“, die unmittelbar nach der Reichsgründung das deutsche Wirtschaftsleben erfaßte und erschütterte.

Mooser, Josef: Arbeiterleben in Deutschland 1900-1970. Klassenlagen, Kultur und Politik, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1984, 304 S., 16 DM

Der Autor bietet „im Rahmen einer historischen Soziographie, d. h. einer systematisch orientierten ‚Übersicht über die Lebenslage sozialer Gruppen‘... Antworten auf die Frage nach Kontinuität und Diskontinuität in der Zusammensetzung und Lage der Arbeiterschaft, im kulturellen und politischen Verhalten der Arbeiter.“ (S. 11/12)

von zur Mühlen, Patrik: Spanien war ihre Hoffnung. Die deutsche Linke im Spanischen Bürgerkrieg 1936 bis 1939, Verlag Neue Gesellschaft, Bonn 1983, 292 S., 29,80 DM

Mehr als 5000 Deutsche nahmen teil am Kampf gegen die Offiziersjunta unter Franco, die 1936 den Spanischen Bürgerkrieg ausgelöst hatte. Der Autor stellt die Geschichte dieser Kämpfer in den Zusammenhang der spanischen Geschichte der Bürgerkriegszeit.

Novy, Klaus/Bodo Hombach/Frank Karthaus/Ulrich Bimberg/Arno Mersmann/Albert Schepers (Hrsg.): Anders leben. Geschichte und Zukunft der Genossenschaftskultur. Beispiele aus Nordrhein-Westfalen, Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Berlin/Bonn 1985, 232 S., 20 DM

Daß es die „Genossenschaftsbewegung als sozial-kulturelle Reformbewegung“ nicht nur gegeben hat, sondern daß sie wichtig war für die Arbeiterbewegung, daß sie Impulse gegeben hat z. B. für die Architektur und daß sie in der heutigen Zeit womöglich wiederbelebt werden kann und sollte, macht dieser reich bebilderte Band deutlich.

Rosen, Zwi: Moses Hess und Karl Marx. Ein Beitrag zur Entstehung der Marx'schen Theorie, Hans Christians Verlag, Hamburg 1983, 228 S., 26 DM

Moses Hess (1812 bis 1875) hat - trotz des späteren Zerwürfnisses zwischen beiden - erhebliche Wirkung auf das Denken Karl Marx' ausgeübt und hat eine ebenso große Rolle bei der Gründung und frühen Ent-

wicklung der deutschen Sozialdemokratie gespielt.

Tennstedt, Florian: Vom Proleten zum Industriearbeiter, Arbeiterbewegung und Sozialpolitik in Deutschland 1800 bis 1914, Bund-Verlag, Köln 1983, 614 S., 49,80 DM

„Viel Wert habe ich darauf gelegt, nachzuzeichnen, wie die Arbeiterbewegung mit den konkreten Existenzproblemen der Arbeiterbevölkerung umging, welche Problemlösungskompetenz sie entwickelte, inwieweit dieses ‚alternativ‘ war (oder auch nicht), woher sie welche Durchsetzungspotentiale entwickelte und welche Gegenkräfte der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates aufkamen. Merkwürdig ist schon, daß die mannigfachen Probleme der kontinuierlichen Existenzsicherung gegenüber den emanzipativ-politischen Prozessen vergleichsweise wenig Beachtung erfahren haben. Die sozialpolitisch-historischen Schwierigkeiten im Spannungsfeld Armut, Arbeit und soziale Intervention der öffentlichen Hand wirken vermutlich auch in der Geschichtsschreibung auf ihre Art weiter.“ (aus der Einleitung).

Uellenberg, Wolfgang: Die Auseinandersetzungen sozialdemokratischer Jugendorganisationen mit dem Nationalsozialismus, Schriftenreihe des Archivs der Arbeiterjugendbewegung Nr. 4/81, Bonn 1981, 292 S.

Für die Endphase der Weimarer Republik skizziert der Autor die „Lage der Jugend“ so: Die „bürgerliche Jugend, von antidemokratischen Tendenzen beherrscht, stand mehrheitlich bei der NSDAP, die Arbeiterjugend bei der SPD - wenn auch hier die KPD Einfluß gewonnen hatte“.

Wedemeier, Klaus (Hrsg.): Gewollt und durchgesetzt. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion des Landes Bremen von der Jahrhundertwende bis zu Gegenwart, Leskeu. Budrich Verlag, Leverkusen 1983, 328 S., 36 DM

Mit Beiträgen u. a. über die Bürgerschaftswahlkämpfe 1899 bis 1979, über Friedrich Ebert und die SPD-Fraktion bis 1905, über

Wilhelm Kaisen und die SPD beim parlamentarischen Neubeginn.

Werner, Wolfgang Franz: „Bleib übrig!“ Deutsche Arbeiter in der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft, Schwann Verlag, Düsseldorf 1983, 461 S., 48 DM

„Den Nationalsozialisten gelang es durch materielle Verbesserungen in beträchtlichem Maße, die deutsche Arbeiterschaft in den bestehenden Staat zu integrieren.“ ... „Solange die Lebensverhältnisse erträglich waren, war die große Mehrheit der Arbeiterschaft bereit, sich mit dem deutschen Faschismus abzufinden“ (aus der Zusammenfassung).

Wisotzky, Klaus: Der Ruhrbergbau im Dritten Reich. Studien zur Sozialpolitik im Ruhrbergbau und zum sozialen Verhalten der Bergleute in den Jahren 1933 bis 1939, Schwann Verlag, Düsseldorf 1983, 370 S., 38 DM

Wisotzky untersucht, bezogen auf den Ruhrbergbau, u. a. die Neuordnung der sozialpolitischen Institutionen nach 1933, der Sozialpolitik der Jahre 1933 bis 1936 und 1936 bis 1938. Außerdem enthält der Band eine Übersicht über die Ergebnisse der Vertrauensratswahlen im Ruhrbergbau 1934-1935.

Zur Geschichte der Nachkriegszeit

Benz, Wolfgang: Von der Besatzungsherrschaft zur Bundesrepublik. Stationen einer Staatsgründung 1946-1949, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1984, 319 S., 14,80 DM

In dem Band, der in engem Zusammenhang mit dem ebenfalls von W. Benz herausgegebenen Werk „Die Bundesrepublik Deutschland. Geschichte in drei Bänden: Politik, Gesellschaft, Kultur“ (s. GMH 11/83) steht, stellt der Autor im Hinblick auf die Entstehung des Grundgesetzes fest: „Die spätere Resignation und Enttäuschung über Mängel des Grundgesetzes, die es in Gewerkschafteraugen hatte, war zum Teil selbstverschuldet. Die gewerkschaftliche Lobby erhob ab Dezember 1948 in Bonn kaum noch ihre Stimme, und im Gegensatz

zu den Kirchen und den Beamtenorganisationen verzichtete der bizonale Gewerkschaftsrat oder der DGB der britischen Zone darauf, auf breiter Front mobilzumachen, um die Verfassungsväter in Bonn zu beeinflussen, wie es gegenüber dem Frankfurter Wirtschaftsrat, der aktuellere Angriffsflächen bot, geschah.“ (S. 211).

Brautmeier, Jürgen: Forschungspolitik in Nordrhein-Westfalen 1945-1961, Schwann Verlag, Düsseldorf 1983, 231 S., 32 DM

Zur Entwicklung der Forschungspolitik von den alliierten Auflagen bis hin zum „nordrhein-westfälischen Sonderweg in der Forschungspolitik“.

Brusis, Ilse (Hrsg.): Die Niederlage, die eine Befreiung war. Das Lesebuch zum 8. Mai 1945, Bund-Verlag, Köln 1985, 584 S., 24,80 DM

Ein Sammelband mit Aufsätzen, Dokumenten, Interviews u. a. zu den Themenbereichen „Vor der Deutschen Schuld“, „Deutschland - ein besetztes Land“.

Conze, Werner/M. Rainer Lepsius (Hrsg.): Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Beiträge zum Kontinuitätsproblem, Klett-Cotta, Stuttgart 1983, 467 S., 158 DM

Weder die guten und fundierten Einzelbeiträge, die sich in diesem Band finden noch der hohe Preis rechtfertigen seinen anspruchsvollen Obertitel, der allein Deckblatt und Buchrücken zielt. Ob von Herausgebern oder vom Verlag zu verantworten - eine Irreführung des potentiellen Lesers.

Deutscher, Isaac: Reportagen aus Nachkriegsdeutschland, Junius Verlag, Hamburg 1980, 231 S., 18 DM

Der anti-stalinistische, marxistische, polnische Journalist und Schriftsteller, Stalin- und Trotzki-Biograph zeigt sich in seinen Berichten über das frühe Nachkriegsdeutschland betroffen darüber, daß Deutschland sich nicht aus eigener Kraft vom Nationalsozialismus befreit hat, daß nicht die deutschen Arbeiter, sondern die Siegermächte den

Kriegsverbrechern den Prozeß machten und daß, mit Beginn des Kalten Krieges, jene Spielart des Antikommunismus wieder zu Ehren kam, die die Nazis gepflegt und gefördert hatten.

Fichter, Michael: Besatzungsmacht und Gewerkschaften. Zur Entwicklung und Anwendung der US-Gewerkschaftspolitik in Deutschland 1944-1948, Westdeutscher Verlag, Opladen 1982, 306 S., 40 DM

Obwohl die Gewerkschaftsfrage in der amerikanischen Deutschland- und Besatzungspolitik nur einen nachgeordneten Rang einnahm, waren die amerikanischen Grundentscheidungen auch in dieser Beziehung von ausschlaggebender Bedeutung: für die Unterstützung der überlebenden sozialdemokratischen Gewerkschaftsfunktionäre der Weimarer Zeit, für die Beschränkung auf „Brot-und-Butter-Probleme“ und deren Lösung mittels Kollektiwahlungen, für einen strikten Antikommunismus; gegen Mitbestimmung, Wirtschaftsdemokratie, Sozialisierung, gegen politisch orientierte Gewerkschaften und – zunächst - auch gegen Betriebsräte. Fichters Buch ist eine informative Studie, die insbesondere auf der intensiven Auswertung amerikanischer Quellen beruht und das zentrale Kapitel des Neuansatzes gewerkschaftlicher Politik nach 1945 gründlich und kenntnisreich beschreibt.

Graml, Hermann: Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1985, 251 S., 12,80 DM

Beschrieben werden verschiedene Phasen alliierter Kriegs- und Nachkriegspolitik: von der anglo-amerikanisch-sowjetischen Koalition über deren Krise bis zu ihrem Verfall im Kalten Krieg. (Der Band ist eine Ergänzung zu dem von Wolfgang Benz herausgegebenen dreibändigen Werk zur Geschichte der Bundesrepublik und ein Pendant zu dem von Benz verfaßten Werk über die Vorgeschichte der Bundesrepublik, s.o.)

Grebing, Helga (Hrsg.): Entscheidung für die SPD. Briefe und Aufzeichnungen linker Sozialisten 1944-1948, R. Oldenbourg Verlag, München 1984, 117 S., 28 DM In Briefen und anderen Dokumenten wird die Diskussion dokumentiert, die deutsche Linksozialisten darüber führten, in welcher Partei sie nach Kriegsende ihre politische Arbeit wiederaufnehmen könnten. Der Band belegt, daß sich Frauen und Männer wie Irmgard und August Enderle, Otto Brenner, Willy Brandt, Erna und Joseph Lang die „Entscheidung für die SPD“ nicht leichtgemacht haben.

Grosser, Alfred: Das Deutschland im Westen. Eine Bilanz nach 40 Jahren, Carl Hanser Verlag, München 1985, 384 S., 39,80 DM

Wie mit den meisten seiner Publikationen wendet sich Alfred Grosser auch mit diesem Buch an deutsche und französische Leser. Auch mit diesem Buch will er in Frankreich über das Nachbarland aufklären und zu deutschen Angelegenheiten Stellung beziehen. Nicht zuletzt diese „Doppelfunktion“ macht Reiz und Besonderheit dieser vorläufigen Bilanz aus.

Horbelt, Rainer und Sonja Spindler: Wie wir hamsterten, hungerten und überlebten. Zehn Frauen erzählen. Erlebnisse und Dokumente, Eichborn Verlag, Frankfurt/M. 1983, 116 S., 16,80 DM

Interviews mit zehn Frauen aus dem Ruhrgebiet über ihre Erinnerungen an Kriegs- und Nachkriegszeit. Daneben enthält der Band Texte aus Propagandafilmen, Zeitungsausschnitte und Fotos.

Kolb, Johannes: Metallgewerkschaften in der Nachkriegszeit. Der Organisationsaufbau der Metallgewerkschaften in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands, Bund-Verlag, zweite Aufl., Köln 1983, 182 S., 19,80 DM Nachdruck der zuerst 1969 erschienenen grundlegenden Arbeit über die Frühzeit der Metallgewerkschaften nach dem Zweiten Weltkrieg.

Kleißmann, Christoph: Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Verlag Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen 1982, 575 S., 29 DM

„Im ersten, noch relativ ‚offenen‘ Jahrzehnt deutscher Nachkriegsgeschichte... sind die zentralen innenpolitischen Entscheidungen und außenpolitischen Optionen gefallen, die sowohl die - erhoffte wie befürchtete - Realisierung gesellschaftspolitischer Alternativen als auch die Wiederherstellung des deutschen Einheitsstaates hinfällig gemacht haben. ‚Einheit‘ und ‚Restauration‘ sind die für diesen Zeitraum bestimmenden Probleme.“ (S. 12) Ein wichtiges und gutes Buch über die Gründerjahre der beiden deutschen Staaten.

Lademacher, Horst (Hrsg.): Gewerkschaften im Ost-West-Konflikt. Die Politik der American Federation of Labor im Europa der Nachkriegszeit, Schwartz Verlag, Melungen 1982, 288 S., 42 DM

„Es geht darum, die politische Verhaltensweise der stärksten Gewerkschaft des Protektors der kapitalistischen Wirtschaftsweise für eine Zeit vorzustellen, in der ... die ... globale Konfrontation sich umsetzte in Anti-Kapitalismus einerseits, Anti-Kommunismus andererseits, und in der ... die Gleichsetzung von sozialökonomischer Struktur und Wahrung außenpolitischer Positionen das eigentlich sozialökonomische Anliegen dem Aspekt der Trägerschaft unterordnete. Aus amerikanischer Sicht mußte die Lage in Europa—immer unter dieser Denkvorsetzung - insofern problematisch erscheinen, als hier der gewerkschaftliche Reorganisationsprozeß auf Einheitsgewerkschaft zielte, in der Sozialisten, Kommunisten und Christen gleichermaßen organisiert waren. Das heißt, es war nur folgerichtig, wenn man sich primär der gewerkschaftlichen Handlungsvoraussetzung, der Organisation zuwandte, ehe man sich mit dem Inhalt beschäftigte ... Das heißt darüber hinaus, daß die Beschäftigung mit der Organisation ein echtes Stück Außenpolitik enthielt“ (aus der Einleitung). Der Band enthält u. a. Beiträge über die AFL-Politik in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands, in Italien, Frankreich und Griechenland.

Narr, Wolf-Dieter/Dietrich Thränhardt (Hrsg.): Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung - Entwicklung - Struktur, Athenäum Verlag, Königstein/Ts. (2. Aufl.) 1984, 330 S., 19,80 DM

Die lediglich um zweieinhalb Seiten Bibliographie erweiterte, sonst unveränderte Neuauflage einer Aufsatzsammlung von 1979.

Petzina, Dietmar und Walter Euchner (Hrsg.): Wirtschaftspolitik im britischen Besatzungsgebiet 1945-1949, Schwann Verlag, Düsseldorf 1984, 338 S., 39 DM

Der Sammelband enthält u. a. wichtige Beiträge zur britischen Stahl- (Gloria Müller) und Kohlepolitik (Werner Milert).

Plato, Alexander von: „Der Verlierer geht nicht leer aus“. Betriebsräte geben zu Protokoll, Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Berlin/Bonn 1984, 220 S., 14,80 DM

Die 25 Interviews mit Betriebsräten, die von Plato dokumentiert und kommentiert, lassen insbesondere die herausragende Bedeutung der Einheitsgewerkschaft für die politische „Sozialisation“ im Ruhrgebiet nach 1945 erkennen („Die Einheitsgewerkschaft fungierte als Durchgangsschleuse zur SPD“) sowie die „Bedeutung der generationell unterschiedlichen Erfahrung“. Besonders hervorzuheben ist der „Dominanzwechsel im Ruhrgebiet... von den früher bestimmenden Parteien der KPD und dem katholischen Zentrum zur Sozialdemokratie der Nachkriegszeit“, über dessen Ursachen und Perspektiven von Plato in der Zusammenfassung interessante Überlegungen anstellt.

Prinz, Friedrich (Hrsg.): Trümmerzeit in München. Kultur und Gesellschaft einer deutschen Großstadt im Aufbruch 1945-1949, Verlag C. H. Beck, München 1984, 460 S., 48 DM

Großformatiger, bebildeter Band insbesondere über die wiedererstehende Kultur in der bayerischen Metropole.

Schörken, Rolf: Luftwaffenhelfer und Drittes Reich. Die Entstehung eines politischen Bewußtseins, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 1984, 260 S., 28 DM

Aufgrund verschiedener Untersuchungen, u. a. einer Fragebogenaktion mit 228 ehemaligen Luftwaffen Helfern, kommt der Duisburger Schulpädagoge zu dem Ergebnis, daß der Nationalsozialismus es nicht geschafft habe, in Jugendlichen, die „etwas anderes als den nationalsozialistischen Staat nicht kannten, die faschistischen Menschen der Zukunft hervorzubringen“.

Schröder, Michael (Hrsg.): Auf geht's: Rama dama! Frauen und Männer aus der Arbeiterbewegung berichten über Wiederaufbau und Neubeginn 1945 bis 1949, Bund-Verlag, Köln 1984, 236 S., 18 DM
Erinnerungen von bayrischen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern an die Nachkriegszeit. Leider verzichtet der Herausgeber weitgehend sowohl auf die biographische Kommentierung wie auf die Erläuterung des Textes.

Schwarze, Gisela: Eine Region im demokratischen Aufbau. Der Regierungsbezirk Münster 1945/46, Schwann-Verlag, Düsseldorf 1984, 376 S., 48 DM

Im Schlußkapitel der Regionalstudie heißt es: „Die auffälligste Konstante der ersten Nachkriegsjahre war die Bürokratie ... Sie sorgte nach dem Zusammenbruch der staatlichen Organe auf kommunaler und regionaler Ebene für das Fortbestehen bzw. Wiederingangsetzen der allgemeinen Versorgung vor allem in den Städten. Sie tradierte aber gleichzeitig Wert- und Normvorstellungen ihrer überlieferten, oftmals autokratisch scheinenden Grundhaltung ... Die neuen Amtsinhaber - oftmals von 1933 bedienten sich der gewohnten Verhaltensmuster.“ (S. 287/88).

Weber, Elisabeth: Die Opposition gegen die Blockbildung Deutschlands 1945 bis 1955, Sandler Verlag, Frankfurt/M. 1983, 48 S., 5 DM
In dieser Broschüre geht es um die „Personen und Gruppen, die zwischen 1945 und 1955 gegen die Eingliederung der beiden Teile Deutschlands in die von den USA und der Sowjetunion geführten Blöcke gekämpft haben“. Gefragt wird nach den „Aussichten

und dem Schicksal dieser Gruppen“ und nach den Gründen ihres Scheiterns.

van der Wee, Hermann: Der gebremste Wohlstand. Wiederaufbau, Wachstum und Strukturwandel der Weltwirtschaft seit 1945, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1984, 645 S., 29,80 DM
„Zwischen 1945 und 1980 machte die Weltwirtschaft ein äußerst interessante Entwicklung durch und erbrachte eine einmalige Leistung: Die Ergebnisse eines erfolgreichen Wachstums wurden in der modernen Wohlstandsgesellschaft verteilt.“ (S. 583)

Aktuelle politische Fragen

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen (Hrsg.): Die Zukunft der Gewerkschaften, Hannover 1985, 152 S.
In der Broschüre sind Beiträge zur traditionellen Sommerschule der „Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen“, die 1984 in Inzell stattfand, abgedruckt. Dort referierten u. a. Eckart Teschner („Die Zukunft der Arbeit - Ende der organisierten Arbeiterbewegung?“), Josef Esser („Zukunft der Gewerkschaften“) und Siegfried Balduin („Auf dem Weg ins Computerzeitalter - Gewerkschaften vor Problemen und Herausforderungen neuer Qualität“).

Bösken, Gerd (Hrsg.): Menschliche Arbeit unter veränderten Bedingungen, Katholisch-Soziales Institut der Erzdiözese Köln, Bad Honnef 1985, 150 S.
Mit sechs Vorträgen zum Thema „Neubestimmung der Arbeit“.

Deppe, Frank: Ende oder Zukunft der Arbeiterbewegung? Gewerkschaftspolitik nach der Wende. Eine kritische Bestandsaufnahme, Pahl-Rugenstein Verlag, Köln 1984, 314 S., 14,80 DM
Deppe kommt zu dem Schluß, daß „die bloße Verteidigung des Status quo... die Arbeiterbewegung in eine Sackgasse“ führe. Er plädiert für „die Antizipation künftiger Formen

einer humanen und demokratischen Lebensweise", die „zugleich als Triebkraft für die Tagesarbeit wirkt" (S. 300/301). So diskutabel diese und andere Überlegungen des marxistischen Politikwissenschaftlers erscheinen, so wenig plausibel erscheinen etwa seine Bemerkungen über den „realen Sozialismus", der, so Deppe, durch seine bloße Existenz dafür gesorgt habe, daß „über Reallohnsteigerungen und ein sich beständig erhöhendes Niveau der Konsumtion, über Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte, über die Beseitigung von Mißständen extremer sozialer Ungleichheit und Ungerechtigkeit" im Kapitalismus „Bollwerke gegen den Kommunismus" ausgebaut wurden. Ganz und gar unverständlich bleibt das Hohelied auf die die kapitalistischen übersteigenden sozialistischen Wachstumsraten in einem Buch, das die Arbeiterbewegungen der kapitalistischen Länder u. a. vor die Frage nach den „alternativen Modellen des Wachstums" (S. 33) stellt.

Farin, Klaus/Leo A. Müller: Die Wende-Jugend, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek b. Hamburg 1984, 253 S., 10,80 DM

„Dieses Buch soll dabei mithelfen, ... konservatives Denken und Handeln des politischen Nachwuchses zu verstehen... Die verschiedenen Fraktionen, Gruppen und gesellschaftlichen Sektoren der jungen konservativen Welt sollen an Hand exemplarischer Porträts von Akteuren präsentiert werden" (aus dem Vorwort).

Fischer, Joschka: Vor grüner Kraft und Herrlichkeit, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek b. Hamburg 1984, 168 S., 9,80 DM

Der Band enthält „vermischte Schriften" aus den Jahren 1979 bis 1984 des redengewandten ehemaligen Bundestagsabgeordneten der Grünen. Darunter befinden sich Auseinandersetzungen mit Ernst Jünger und Andre Gorz ebenso wie drei der besten Reden im Deutschen Bundestag der letzten Jahre: zu der infamen Behauptung Heiner Geißlers, der „Pazifismus der dreißiger Jahre hat Auschwitz erst möglich gemacht"; zum Tod

des Asylsuchenden Kemal Altun, der sich aus dem sechsten Stockwerk des Berliner Verwaltungsgerichts stürzte; schließlich zum Fall Wörner/Kießling.

Gruber, Walter/Peter Sörgel(Hrgs.): Stahl ohne Zukunft? Der Überlebenskampf in den Revieren, VSA-Verlag, Hamburg 1984, 256 S., 16,80 DM

Hat der Stahl noch eine Zukunft? Die Perspektiven scheinen eher düster, und ob — wie in diesem Band vorgeschlagen — die Vergesellschaftung des Stahlbereichs der Stein der Weisen ist, mag, z. B. angesichts internationaler Erfahrungen, bezweifelt werden.

Lehlbach, Julius (Hrsg.): Gewerkschaften gegen Giftgas. Verfassungsbeschwerde gegen die Lagerung amerikanischer C-Waffen in der Bundesrepublik, presseverlag ralf theurer, Köln 1984, 148 S., 9,80 DM

Mit zahlreichen Dokumenten zum Kampf des Vorsitzenden des DGB-Landesbezirks Rheinland-Pfalz, Julius Lehlbach, für eine giftgasfreie Zone in Europa.

Leibfried, Stephan/Florian Tennstedt (Hrsg.): Politik der Armut und Die Spaltung des Sozialstaats, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1985, 475 S., 24 DM

Die Zahl der Armen nimmt auch in der Bundesrepublik, einem der reichsten Länder der Welt, bedrohlich zu. Im nächsten Jahrzehnt wird etwa ein Viertel der Gesellschaft von der Armut erfaßt werden — so die Autoren dieses Bandes. Sie meinen, daß „die überkommene Struktur der Sozialpolitik" für die Lösung dieses Problems und seiner Folgen „nicht flexibel und handlungsfähig genug" ist.

Lösche, Peter: Wovon leben die Parteien? Über das Geld in der Politik. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1984, 144 S., 6,80 DM

Der Autor gibt nicht nur einen Überblick zur Geschichte der Parteienfinanzierung und zu ihren aktuellen Ausprägungen, die sich zu einer Legitimationskrise des Parteiensystems ausgewachsen haben, er macht auch Vorschläge zur Reform der Parteienfinanzierung.

Lutz, Rüdiger: Die sanfte Wende. Aufbruch ins ökologische Zeitalter, Kösel-Verlag, München 1984, 207 S., 29,80 DM

„Es geht um die Aufhebung der no future-Grundhaltung und die Etablierung eines Zukunftsvertrauens, das aus unserer individuellen Kraft und Hoffnung schöpft. Erst mit dieser positiven Grundhaltung ist die „sanfte Wende“ realisierbar: Als Gegenströmung zu den „Durchhalteparolen“ der Industrialisten, den „Durchstarkerkonzepten“ der harten Macher und zum nostalgischen „Es bleibt-alles-beim-alten“ der ewig Gestrigen.“ (S. 198)

Mieth, Dietmar: Arbeit und Menschenwürde, Verlag Herder, Freiburg/Basel/ Wien 1985, 120 S., 12,80 DM

Mieth, Professor für Theologische Ethik an der Universität Tübingen, spricht sich für eine Rückbesinnung auf die Vielfalt menschlicher Tätigkeitsformen und für mehr Flexibilität im Umgang mit Arbeitslosigkeit, Arbeitsverteilung und Arbeitszeitverkürzung aus.

von Nell-Breuning, Oswald: Arbeitet der Mensch zuviel? Verlag Herder, Freiburg/ Basel/Wien 1985, 144 S., 14,80 DM

Der Nestor der katholischen Soziallehre gibt in diesem Band Denkanstöße und Hinweise zu den Problemen der Arbeit, Arbeitszeitverkürzung, Arbeitslosigkeit. Er meint, daß gerade nach den Arbeitskämpfen des Jahres 1984 das Nachdenken darüber verstärkt einsetzen müsse.

von Oertzen, Peter: Für einen neuen Reformismus, VSA-Verlag, Hamburg 1984, 171 S., 16,80 DM

„Die dringlichste, schlechterdings existenznotwendige Aufgabe ist, der drohenden Spaltung der Gesellschaft und der vom Kapital und den herrschenden Klassen zielbewußt betriebenen Aufsplitterung der sozialen Bewegung entgegenzutreten. Arbeitende, Arbeitslose und Rentner, Männer und Frauen, Deutsche und Ausländer, Arbeiter, Angestellte und Beamte, gewerbliche Wirtschaft und öffentlicher Dienst dürfen sich nicht auseinanderdividieren lassen. Nicht

nur, daß dann alle Hoffnung auf eine neue und bessere Gesellschaftsordnung aufgegeben werden müßte, das soziale Fundament der Demokratie geriete in Gefahr und die Arbeiterbewegung wäre ihrer Handlungsfähigkeit beraubt. Von entscheidender Bedeutung ist dabei das Bündnis der alten und der neuen sozialen Bewegungen. Ohne sie beide zusammen ist eine Reformmehrheit unmöglich. Die da mit dem Gedanken einer gesellschaftlichen und politischen Großen Koalition (fortschrittliches Kapital plus Rechtspopulismus plus christlich-soziale Arbeiterbewegung plus traditionalistische Sozialdemokratie) spielen, verleugnen damit nicht nur ihre Ideale, sie begehen vor allem eine selbstmörderische Torheit. Bahro, der sich von einer solchen Konstellation ein billiges Feindbild für seine „grüne Revolution“ verspricht, ebenso wie jene Gewerkschafter, die auf eine Rettung des Sozialstaates auf diesem Wege hoffen - sie wären am Ende beide die Betrogenen.“

Rebe, Bernd/Klaus Lompe/Rudolf von Thadden (Hrsg.): Idee und Pragmatik in der politischen Entscheidung. Alfred Kübel zum 75. Geburtstag, Verlag Neue Gesellschaft, Bonn 1984, 400 S., 42 DM

Die Festschrift für den ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Kübel (SPD) enthält u. a. Beiträge von Susanne Miller („Zur Wirkungsgeschichte des Godesberger Programms“), Klaus Lompe („Neokorporatismus als Konfliktlösungsstrategie - ein sozialdemokratisches Politikmuster?“) und Manfred Lahnstein („Zur Beteiligung von Arbeitnehmern am Produktiwermögen“).

Erich, Arthur: Wirtschaftsethik. Grundlagen in theologischer Perspektive, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1984, 270 S., 38 DM

Rich, bis 1976 Ordinarius für Systematische Theologie an der Universität Zürich, legt in diesem Band eine stringente evangelische Ethik für die Wirtschaft vor.

Schmid, Richard: Letzter Unwille, edition cordeliers, Stuttgart 1984, 188 S., 26 DM
 Der ehemalige Präsident des Oberlandesgerichts Stuttgart, der vor kurzem 85 Jahre alt wurde, hat in diesem Band Veröffentlichungen der letzten zwanzig Jahre zusammengefaßt, beispielsweise: „Die Folter ist Unrecht“, „Beginn der Verhunzung. Zur Erinnerung an ein schlimmes Datum: den 30. Januar 1933“, „Anpassung und politisches Duckmäusertum dürfen nicht höchste Beamtentugend werden“, „Aussperrung — Recht oder Unrecht?“

Schmidbauer, Wolfgang: Weniger ist manchmal mehr. Zur Psychologie des Konsumverzichts, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek b. Hamburg 1984, 189 S., 7,80 DM
 „Ein ökologisches Bewußtsein kann nicht anders entstehen als dadurch, daß viele ver-

schiedene Menschen in verschiedenen Situationen nachdenklich werden. Konsumverzicht ist dabei ein Anstoß unter vielen.“ (S. 14).

Speichert, Horst: Die Gründer. Reportagen aus Alternativbetrieben, Athenäum Verlag, Königstein/Ts. 1984, 210 S., 19,80 DM

Speichert, der 1973 selbst „umgestiegen“ ist, berichtet u. a. über ein Weingut am Kaiserstuhl, eine Drogenhilfe in Berlin, ein Medienteam in München, eine Bäckerei in Wuppertal.

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt: Tatort Arbeitsplatz... gestern und heute, hrsg. von der Werkstatt Frankfurt am Main, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1984, 165 S., 8,80 DM Mit Texten u. a. zu den Kapiteln „30 Stunden sind zu viel“ und „Fabrik der Zukunft“.

höh